

# Extra-Blatt

## „Naunhofer Nachrichten“.

1914. Naunhof, den 31. Oktober abends 6 Uhr.

### Neuestes vom Kriegsschauplatz!

Amtlich. Großes Hauptquartier, 31. Oktober vorm.

Mitteilung der obersten Heeresleitung.

Unsere Armee in Belgien nahm gestern Romscapelle und Bishote. Der Angriff auf Bryes schreitet gleichfalls fort. Sonst wurde Somdvoorde, Schloß Sollebeeke und Bombeke gestürmt. Auch weiter südlich gewonnen wir Boden. Westlich Soisson wurde der Gegner gleichfalls angegriffen und im Laufe des Tages aus mehreren stark verschanzten Stellungen nördlich von Wagnli vertrieben. Am Nachmittag wurde dann Wagnli gestürmt und der Feind unter schweren Verlusten über die Aisne zurückgeworfen. Wir machten 1000 Gefangene und erbeuteten 2 Maschinengewehre.

Im Argonnerwald, sowie westlich von Verdun und nördlich von Toul brachen wiederholt feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen zusammen.

Der Kampf auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz hat noch nicht zu einer Entscheidung geführt.

Westlich von Warschau folgen die Russen langsam unseren sich neu gruppierenden Kräften.

Nicht amtlich, Frankfurt a. M. Die „Frkf. Ztg.“ meldet aus London: Ein Flondtelegramm meldet, daß verschiedene, jedenfalls türkische Torpedoboote, deren Namen unbekannt sind, einen Angriff gegen Odessa unternommen und das russische Kanonenboot „Donez“ am Eingang des Hafens zum Sinken brachten. Ein Teil der Besatzung erkrankt, wurde getötet oder verwundet. Drei russische und ein französischer Dampfer wurden beschädigt und einige Einwohner getötet oder verwundet.

Aus Frankfurt a. M. Die „Frkf. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel vom 31. Oktober: Der türkische Kreuzer Sultan Jawos Selim haben Sewastopol erfolgreich beschossen und die Stadt in Brand gefetzt. (W. I. B.)

Der Frankfurter Zeitung wird aus Konstantinopel amtlich folgendes mitgeteilt: Während ein kleiner Teil der türkischen Flotte am 28. Oktober übte, eröffnete die russische Flotte die Feindseligkeiten, indem sie türkische Schiffe angriff. Unsere versenkte einen 5000 Tonnen verdrängenden Minendampfer, welcher 700 Minen trug. Die türkische Flotte beschädigte ein russisches Torpedoboot und kaperte einen Kohlendampfer. Von einem türkischen Torpedoboot abgeschossenes Torpedo versenkte einen russischen Torpedojäger. Ein weiteres abgeschossenes Torpedo fügte einem russischen Küstenwachtschiff sehr schweren Schaden zu. 3 russische Offiziere und 72 Matrosen wurden von uns gerettet und gefangen genommen. Die türkische Flotte hat keinen Schaden genommen; der Kampf geht weiter.

Aus Rom wird über Petersburg gemeldet: Nachdem die Türkei die Feindseligkeiten gegen Rußland eröffnet hat, hat die russische Regierung ihre Konsule angewiesen, die Türkei zu verlassen, und den Schutz der Russen Italien übertragen. Der russische Botschafter wurde angewiesen, Konstantinopel zu verlassen. Rußland wird den türkischen Untertanen dieselbe Haltung, wie die Türkei gegenüber den Russen getan, üben. (W. I. B.)

Schon seit  
nfitte, die  
aus dem  
metrischen  
ebenfalls zu  
Rubikuh.  
ver Rollen  
und Gola-  
und ver-  
und Ein-  
g bemerkt  
einfallen  
fen. Die  
änden des  
den auß-  
der Gola-  
n erlirbt  
m künftige  
Stichtlich  
verkauft

die eines  
nordwest-  
en waren  
nung auf  
gosen und  
che erfehl  
derum die  
bemerkten.  
sich ihre  
te. Diese  
Sie zeigen

in Kreisen  
ruhen wie  
egt. Beste  
is 6 Mark  
ur 5 Mark  
Regierung  
zur Ver-  
oreife für  
a Bentner

nberichte.  
„Gibbert  
vor der  
r uns vor  
renkrieges  
Runde be-  
nergie, um  
genügende  
hre über-  
nen gegen  
er harten,  
die gegen  
e in Süd-  
man wahr  
inde rein.  
hre Som-

wurde be-  
en Stellen  
en haben,  
spanischem  
Ausdruck  
-Wittär-  
illitärweste  
Leerüber-  
die dem  
leicht und

en. Eine  
schichtchen:  
r Privat-  
nen besser  
ziel. Als  
woblitätige  
stätigkeit-  
n: „Run,  
erwiderte  
gehen in  
s is halt

icht. Eine  
denfolche  
Spiegel  
Deckasten,  
und be-  
es Reau-  
Kattun-  
ang und  
n, keinen  
Zimmer  
Gegen-  
Kafel ver-

war die  
s Walter  
en Hauch  
er junge  
h immer  
n eintre-

gen, „ich

Gut auf  
ih seines  
ige Ge-  
un guten  
Schmurr-  
id stand  
erschatte-  
th leicht

und auf  
ittenberg  
gemacht  
Schädel  
hte, war  
n Weicht-  
nd- und  
211.20

